

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

Nich. Bong in Berlin u. Leipzig. 5276 Moderne Kunst. 9. Jahrg.	Zul. Rich in Ghr. 5279 Wiget, die formalen Stufen des Unterrichts. 5. Aufl.
H. Soepfi, Hofbuchhandlung in Mailand. 5278 Il codice atlantico di Leonardo da Vinci. Heft 2.	Nich. Schoch in Berlin. 5278 Simon, Grundriß der gesammten Fleischbeschau.
Wilhelm Koebner Verl.-Gto. (Inhaber: M. & S. Marcus) in Breslau. 5277 Germanistische Abhandlungen. 10. Heft.	G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung in Dresden. 5277 Müller, Lehrbuch d. Pharmakologie f. Thierärzte.
Hans Licht in Leipzig. 5279 Centralblatt f. Instrumental-Musik etc. 10. Jahrg.	Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 5279 Merriman, With edged tools. (T. Ed. vols. 3008/9.)
Hr. Moser's Buch. (J. Meyerhoff) (Verl.-Gto.) in Graz. 5278 Prattes, d. Christ e. lebendiger Tempel Gottes.	Verandtbureau des Geschäftskalenders des Deutschen Buchhandels (W. Fiedler) in Leipzig. 5278 Geschäftskalender des Deutschen Buchhandels 1895.
	Erste Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand in Wien. 5278 Lampa, Naturkräfte und Naturgesetze. Lfg. 1.

Nichtamtlicher Teil.

Antwerpen und seine Weltausstellung.

Mitteilungen über das Buchgewerbe daselbst

von

Otto Schlotke.

(Fortsetzung aus Nr. 177, 180, 192, 198.)

Die belgische Abteilung der Ausstellung befindet sich gerade vor dem Haupteingang der Industriehalle und macht einen imposanten Eindruck. Als Vertreter des Buchgewerbes ist zunächst zu nennen die Verlagshandlung von Lyon-Claesens in Brüssel. Diese hat in einer geräumigen, geschmackvoll decorierten Koje eine große Sammlung ihrer Verlagsartikel ausgestellt. Zu erwähnen ist ein kürzlich erschienenes Werk über das Plantin-Museum, das in vortrefflichen Kupferstichen in Doppel-Folio-Format Ansichten aus diesem giebt; so den in diesem Berichte beschriebenen Hof, die Zimmer der Korrektoren, die Druckerei etc. Den Text dazu schrieb der Direktor des Museums, Max Hooses, und von besonderem Interesse sind die vielen Details aus der Innendekoration, die darin eingestreut sind. Der Druck des Textes wie der Kupferstiche, die nach Zeichnungen von Krieger gemacht sind, ist ganz vorzüglich. Sehr hübsch ist auch ein Führer durch Antwerpen, den die Firma herausgegeben hat und der auf dem Umschlag eine wirkungsvolle Silhouette von Antwerpen, unrannt von stilisiertem Tropaeolum zeigt. Ferner führe ich an: ein elegant ausgestattetes Werk über belgische Turmbauten: Tours et Tournelles de Belgique par Jean Baes. Das Werk erregt deshalb die Aufmerksamkeit des Fremden, weil dieser schon auf der Reise nach Antwerpen genugsam Gelegenheit hat von der Eisenbahn aus zu beobachten, wie reich das Land an prächtigen gotischen Kirchen, die auch in kleineren Orten ansehnliche und reizend gebaute Türme haben, ist. Die Abbildungen sind in Chromolithographie von J. E. Goosens in Brüssel ausgeführt und zeichnen sich durch malerische Auffassung und vortreffliche Farbengebung aus. Hervorzuheben sind noch die »Panneaux decoratifs«, ein Werk, in dem sich gute Lichtdrucke nach decorativen Entwürfen von dem obengenannten Künstler finden, sowie »La Tenture Artistique« von Eugen Plasky, mit flotten Chromolithographien, gedruckt von Goosens in Brüssel. Ein reich ausgestatteter Katalog der Firma wurde für 1 Fr. verkauft — in Chicago wäre ein solcher ohne Zweifel mit vollen Händen gratis verteilt worden. Die Firma Lyon-Claesens ist es auch, die sich das Verlags- und Photographierrecht für das schon im Laufe dieses Berichts erwähnte »Alt-Antwerpen«, wie man sagt für 20 000 Fr. erworben hat. Alt-Antwerpen ist ein neu aufgebauter alter Stadtteil aus dem 16. Jahrhundert, der in Bezug auf historische Treue und malerische Wirkung des Gesamtbildes eine ganz hervorragende Leistung

ist. Ich las vor einigen Tagen in einer Leipziger Zeitung einen Bericht über die Weltausstellung, in dem gesagt wurde, daß Alt-Antwerpen nur eine matte Nachbildung von Alt-Wien in Chicago sei; der betreffende Berichterstatter muß in sehr grämlicher Stimmung gewesen sein; denn ich könnte im Einverständnis mit vielen konstatieren, daß die belgische Ausstellung mit ihrem Alt-Antwerpen die Chicagoer weit hinter sich gelassen hat. Den besten Beweis dafür bietet das im Verlage der obengenannten Firma erschienene Werkchen »Oud Antwerpen«, das anzuschaffen ich jedem rate, der sich für einen Einblick in ein Städtebild des 16. Jahrhunderts interessiert. Dieses elegant ausgestattete Buch, in Querformat gedruckt, bietet eine Reihe interessanter Ansichten aus diesem Teil der Ausstellung, die in reizenden Chromolithographien und schönen Lichtdrucken ausgeführt sind. Der amüsant in französischer und vlämischer Sprache geschriebene Text ist von Max Hooses verfaßt. Als Schrift wurden eine alte Mediaeval und hübsche alte Initialen aus dem Schatz des Plantin-Museums verwendet. Mit außerordentlicher Geschicklichkeit und Gründlichkeit ist in diesem alten Stadtteil alles bis aufs kleinste im Stil des 16. Jahrhunderts durchgeführt, und ein Beispiel dafür bieten die in dem Werkchen von Hooses dargestellten alten Aushängeschilder, die bei jedem einzelnen Hause mit großer Liebe und Sachkenntnis entworfen sind.

In einem imposanten Aufbau befinden sich die Arbeiten der Buchdruckerei und lithographischen Anstalt von A. d. Mertens in Brüssel, unter denen eine große Chromolithographie in 25 Farben auffällt. Das Sujet derselben ist ein junges Mädchen, das sich einen Kranz mit Margueritenblumen aufsetzt. Trotz der großen Anzahl von Platten, die zur Herstellung dieses Bildes nötig war, macht es doch keinen befriedigenden Eindruck, und man hat das Gefühl, als ob sich mit weniger Farben mehr hätte erreichen lassen. Als vortreffliche Leistung dagegen ist hervorzuheben ein Plakat für eine Dampfgesellschaft zwischen Dover und Ostende, die, in Chromolithographie ausgeführt, durch malerische Auffassung und schöne Druckausführung auffällt. Ferner hat die Firma noch eine Sammlung von Werken teils eigenen Verlags, die vielfach illustriert sind, ausgestellt. Auch eine Zeitung »L'illustration Nationale« wird in der Druckerei hergestellt; die ausgestellten Holzschnittproben nach Gemälden von Rubens sind von Brend'amour geschnitten.

Die Ausstellung der Association Belge de Photographie (gegründet 1874) ist in einem besonderen Pavillon untergebracht und umfaßt eine reichhaltige Sammlung von Photographien verschiedenster Art. Im allgemeinen bemerkt man eine gewisse Schwärze in den Schatten, die den Bildern mitunter einen etwas harten Anstrich giebt. Bemerk-